



Bardenas Reales © Foto Julius

Aragón und Navarra

Spaniens unbekannter Osten

Von Mag. Leo Neumayer

Von Barcelona nach Madrid folgen wir dem Hauptkamm der Pyrenäen und den Flusstälern des Ebro und des Duero. Immer auf den Spuren einzigartiger Landschaften und Städte, aber auch der dynastischen Verbindungen zwischen Katalonien und Aragón und später Aragón und Kastilien.

Wir starten in Barcelona – bewundern die unbekannteren Bauten des Modernisme, des katalanischen Jugendstils, sie machen den ersten Tag unserer Reise sehr eindrucksvoll.

Wir aber wollen weiter nach Aragón – nach der Verbindung der beiden Königshäuser Aragón und Barcelona im Jahr 1137 wurde 1151 der Grundstein für das Kloster Santa Maria de Poblet gelegt, die nachmalige königliche Grablege entwickelte sich zu einem bedeutenden Kulturzentrum mit einzigartiger Bibliothek. Das besterhaltene Zisterzienser-Kloster Westeuropas liegt in den Weinbergen der Conca de Barberà, seine Trauben werden zu Cava, dem katalanischen Schaumwein, gekeltert.

Zaragoza

Wir folgen dem Ebro-Tal weiter Richtung Westen, gelangen nach Zaragoza, der schönen Hauptstadt Aragóns, in der sich römische, muslimische, jüdische und christliche Kultur verewigt haben. Gewaltig und ehrfurchtgebietend erheben sich vier hohe Türme und elf Kuppeln über der Basílica del Pilar am Ufer des Ebro. Eine fantastische Verbindung muslimischer und christlicher Architektur ist der in Aragón allgegenwärtige Mudéjar-Stil: Maurische Formen für christliche Gebäude – so präsentieren sich einige Kirchtürme, aber auch das Stadtschloss Aljafería, dessen älteste Teile 1065 entstanden. Es sind vor allem die fantasievollen Bögen und Hallen, die den Reiz der Anlage ausmachen. Weitere besonders schöne Mudéjar-Arbeiten finden wir in den kleinen Stadt Tarazona, die sich mit ihren Türmen und verzierten Ziegelbauten über einen Berghang zieht.

Klöster in den Pyrenäen

Aus der Ferne sehen wir bereits die Vorberge und den Hauptkamm der Pyrenäen – durch ein mächtiges Durchbruchstal mit schönen Ausblicken erreichen wir die Festungsstadt Jaca. Hier sind wir mitten auf dem aragonesischen Jakobsweg gelandet, der die Fülle herrlichster mittelalterlicher Kunst und farbenprächtiger Fresken erklärt. Die herausragende Sammlung im Diözesanmuseum von Jaca zeigt romanische und gotische Fresken aus dem 11. bis 14. Jh., die aus zahlreichen Kirchen der Region gerettet wurden. Vor Ort spricht man von der aragonesischen Sixtina ... mir geht das Christus-Porträt aus der verfallenen Kirche von Ruesta nicht mehr aus dem Kopf.

In der schönen Bergwelt unweit von Jaca verbirgt sich ein Kleinod romanischer Baukunst, das Kloster San Juan de la Peña, das als königliches Kloster unter gewaltigen überhängenden Felsen 1025 gegründet wurde, Grablege der Könige von Aragón. Nur unweit nördlich des Yesa-Stausees liegt versteckt am Hang die Abtei San Salvador de Leyre – auch hier zeigt sich romanische Architektur und Bildhauerei vom Allerfeinsten, u.a. in der sehr speziellen Krypta mit tief angesetzten Bögen.

Weiter westlich entlang des Jakobswegs liegt hoch auf einem Ausläufer der Pyrenäen ein besonders schön erhaltener mittelalterlicher Ort – Sos del Rey Católico, Geburtsort von Ferdinand, dem Katholischen und ausgestattet mit zahlreichen Palästen, einer wehrhaften Kirche und vielen romantischen Gassen.

Navarra

Mit Leyre haben wir die Region Navarra erreicht, im Mittelalter ein baskisches Königreich, das im 16. Jh. von Kastilien erobert wurde. Bis zum heutigen Tag ist das Baskische sehr präsent – nicht nur auf den zweisprachigen Ortsschildern, sondern als gelebte Sprache und mit

gelebten Traditionen wie dem Pelota-Spiel, der Begeisterung für Pintxos (die baskische Variante der Tapas) sowie den Fiestas, wo sich Jung und Alt treffen. Eines der ausgelassensten Feste – zu Ehren des Hl. Fermin – schilderte Ernest Hemingway in seinem Roman „Fiesta“. Die alte schöne Hauptstadt Navarras, Pamplona, ist im Juli Austragungsort dieser San Fermin-Fiestas, die jährlich mit ihren Stierhatzen internationale Schlagzeilen machen. Die meisten Besucher sind wie wir glücklich, Pamplona unter „normalen“ Bedingungen kennenzulernen – eine von mächtigen Stadtmauern befestigte Stadt mit wunderschönen Kirchen und Plätzen – lebendig und lebensfroh. Die vielen Bars halten ein buntes Angebot an Pintxos und erstklassigen Weinen bereit.

Bardenas Reales

Nach einem kurzen Stopp beim Königsschloss von Olite erreichen wir eine der eigenartigsten Landschaften Navarras: Der Naturpark Bardenas Reales im Südosten Navarras zählt seit 2000 zu den Biosphären-Regionen der UNESCO – eine Halbwüste mit teils bizarren, teils farbenprächtigen Erosionsformen. Einsame Felsfinger ragen in den Himmel, ausgewaschene Hänge aus Gips und Ton treffen auf wilde Schluchten – eine magische Mondlandschaft.

Entlang des Duero

Über weite Hochebenen mit gut 900 bis 1000 Metern Seehöhe gelangen wir schließlich nach Kastilien und in die Stadt Soria, die Antonio Machado als „Stadt der Dichter“ bezeichnete. Neben den literarischen Aspekten begegnet uns hier wieder die Kunst der Romanik, raffiniert, mit ganz frühem Mudéjar-Einfluss. Das Kloster San Juan de Duero und die Kirche Santo Domingo sind auf der gleichen einzigartigen Schaffenshöhe wie die Klöster, die wir in den Pyrenäen besucht haben. Nur eben auch wunderbar anders.



Zaragoza © Foto Julius

Wie wir zuerst dem Ebro gefolgt sind, folgen wir jetzt dem Duero und erkunden das bezaubernde Dorf Calatañazor, spazieren im Naturpark Cañon del Río Lobos zur geheimnisumwitterten Templerkirche Ermita de San Bartolomé und bestaunen südlich des Duero die jahrhundertealte Grenzlinie zwischen Mauren und Christen. Und in Gormaz die Überreste der einst größten arabischen Festung auf europäischem Boden, von der wir das weite mäandrierende Flusstal überblicken; nicht weit entfernt liegt das Castillo de Berlanga de Duero, das nach der Reconquista als christliches Gegenstück errichtet wurde – beide Burgen mit endlosen Mauerwällen und Türmen.

Informationen

Mag. Leo Neumayer ist seit vielen Jahren Reiseleiter bei Kneissl Touristik: Er leitet die 9-tägige Kneissl-Reise „**Aragón und Navarra**“ von 17.10. – 25.10.2026.

Mit Mag. Leo Neumayer könnten Sie in diesem Reisejahr auch **Aquitanien** erkunden (1.–9. Juni 2026), im Juni und September „**Bordeaux, Périgord, Südfrankreich**“, im August 13-tägig und ausführlich **Irland mit Nordirland** und in den ersten Novembertagen **Rom** (4.–8. November 2026).

kneissltouristik.at



Feuer & Flamme – der Podcast von Kneissl Touristik

Reisen kann man auch hören – zum Beispiel die Episoden des Kneissl-Reisepodcasts über Island, die Naturwunder in USA-West und Dänemark. Auf allen gängigen Plattformen und über <https://www.kneissltouristik.at/de/podcast/>

Jetzt hören, abonnieren, teilen, weitersagen: „Feuer & Flamme“ – der Reisepodcast von Kneissl Touristik.

Kneissl-Reisende erleben mehr ...



Aragón und Navarra

Der unbekannteste und eindrucksvolle Osten Spaniens
+ Naturwunder von d. Pyrenäen bis zur Wüstenlandschaft Bardenas Reales

17. - 25.10.2026 Flug ab Wien, Bus, ****Hotels/meist HP, 2 Nächte in Paradores/HP, Weinverkostungen, Geländewagentour in den Bardenas Reales, Eintritte, RL

€ 2.890,-

Der klassische Jakobsweg

Von Pamplona bis Santiago de Compostela
+ Kurzwanderungen

18. - 26.7. (Jakobsfest in Santiago), 19. - 27.9.2026 Flug ab Wien, Bus, meist ****Hotels/meist HP, Eintritte, RL

€ 2.460,-

Andalusien: Kultur & Natur

Atemberaubend schöne Städte u. Landschaften

22.9. - 3.10.2026 Flug ab Wien, Bus, meist ****Hotels/meist HP, Walbeobachtungstour, Eintritte, RL

€ 3.260,-



Kneissl Touristik Zentrale Lambach, ☎ 07245 20700, kneissltouristik.at
Wien 1 ☎ 01 4080440 ♦ St. Pölten ☎ 02742 34384 ♦ Salzburg ☎ 0662 877070